



ifb group

LIQUIDITÄTSTRAGFÄHIGKEIT IN DER PRAXIS

ZAHLUNGSUNFÄHIGKEITSRISIKO UND LIQUIDITÄTSTRAGFÄHIGKEIT

- Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko bezeichnet die Gefahr, „dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.“¹
- Die Betrachtung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos als Unterart des Liquiditätsrisikos fokussiert auf die Sicherstellung der Solvenz des einzelnen Kreditinstituts und stellt die mengenmäßige Liquidität in den Vordergrund.
- Eine Besonderheit dieser Risikoart ist, dass sie nicht mit Eigenkapital unterlegt wird, da durch eine Unterlegung keine risikomindernde Wirkung erzielt würde.
- Die Aufsicht fordert die Implementierung alternativer Risikomanagementmethoden und -prozesse zur Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos. Durch die Aufstellung einer Liquiditätstragfähigkeitsrechnung ermöglichen Kreditinstitute eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Steuerung der Liquidität und setzen die aufsichtlichen Anforderungen um.
- Unbenommen davon ist die Berücksichtigung des Liquiditätspreisrisikos in der RTF, sofern Wesentlichkeit gegeben ist.



Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die relevanten aufsichtlichen Anforderungen im Hinblick auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko gegeben. Anschließend werden ein methodisches Vorgehen zur Umsetzung einer Liquiditätstragfähigkeitsrechnung skizziert und die wesentlichen Aspekte eines möglichen Projektvorgehens zur Umsetzung einer Liquiditätstragfähigkeitsrechnung mit LIQUIRIS² beschrieben. Im Schlussteil werden die beschriebenen Teilaspekte im Hinblick auf eine konkrete Umsetzung in der Praxis bewertet.

¹ Vgl. Deutsche Bundesbank/BaFin, Praxis des Liquiditätsrisikomanagements in ausgewählten deutschen Kreditinstituten, S. 5.

² Die Bezeichnung LIQUIRIS wird als Sammelbegriff für Module des Liquiditätsrisikomanagements in der Banksteuerungssoftware der parclT, konkret VR-Control ZINSMANAGEMENT bzw. okular ZIRIS verwendet.

BEISPIELE AUFSICHTLICHER ANFORDERUNGEN AN DIE STEUERUNG DES ZAHLUNGSUNFÄHIGKEITSRISIKOS

Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)
insb. BTR 3

- Aufstellung von aussagekräftigen Liquiditätsübersichten
- Bemessung von Liquiditätspuffern und Prüfung, ob Liquiditätsbedarfe gedeckt werden können
- Angemessene Stresstests unter Berücksichtigung institutseigener als auch marktweiter Ursachen für Liquiditätsrisiken, sowie Kombination beider Aspekte

Additional Monitoring Metrics for Liquidity Reporting (AMM)

- Detaillierte Darstellung des Liquiditätsprofils eines Kreditinstituts anhand diverser aufsichtlicher Templates
- Informationsgrundlage für die Aufsicht zur Identifizierung potentieller Liquiditätsengpässe mit dem Ziel, rechtzeitig adäquate Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können

Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)

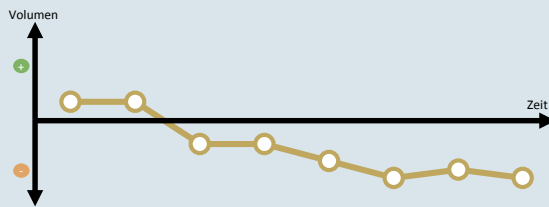
- Einschätzung des Zahlungsfähigkeitsrisikos bei Kreditinstituten
- Bewertung des Managements von Zahlungsfähigkeits- und Refinanzierungsrisiko durch die Aufsicht
- Unzureichende Auseinandersetzung mit dem Liquiditätsrisiko kann zu einem SREP-Aufschlag führen

Guide to the internal liquidity adequacy assessment process (ILAAP)

- Sicherstellung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung (u. a. durch eine Notfallplan oder Stresstesting)
- Dualität von ökonomischer und normativer Steuerungsperspektiven
- Der ILAAP ist der Aufsatzpunkt für die weitere Entwicklung der aufsichtlichen Anforderungen für alle nationalen Kreditinstitute

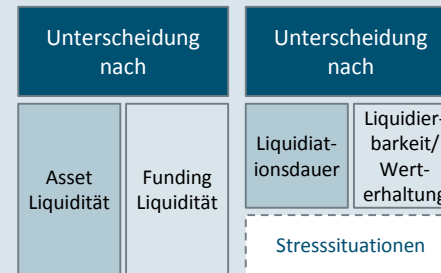
MENGENORIENTIERTE LIQUIDITÄTSSTEUERUNG

1. ERSTELLUNG VON LIQUIDITÄTSÜBERSICHTEN



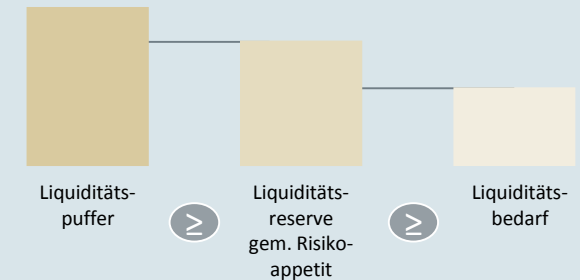
- Gegenüberstellung der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse über einen definierten Zeitraum je Szenario
- Berücksichtigung aller liquiditätstragenden Positionen
- Aggregation der Nettosalden zeigt die Entwicklung des Liquiditätsbestands auf
- Ergebnis ist ein kumulierter Liquiditätsüberschuss oder -bedarf je Laufzeitband

2. BESTIMMUNG LIQUIDITÄTSPUFFER



- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch Vorhalten eines Liquiditätspuffers
- Anforderungen: ausreichend dimensioniert, diversifiziert und flexibel zu liquidieren
- Systematisierung: Werthaltigkeit/Liquidierbarkeit und Liquidationsdauer
- Berücksichtigung von Haircuts und ggf. zusätzlichen Marktwertabschlägen

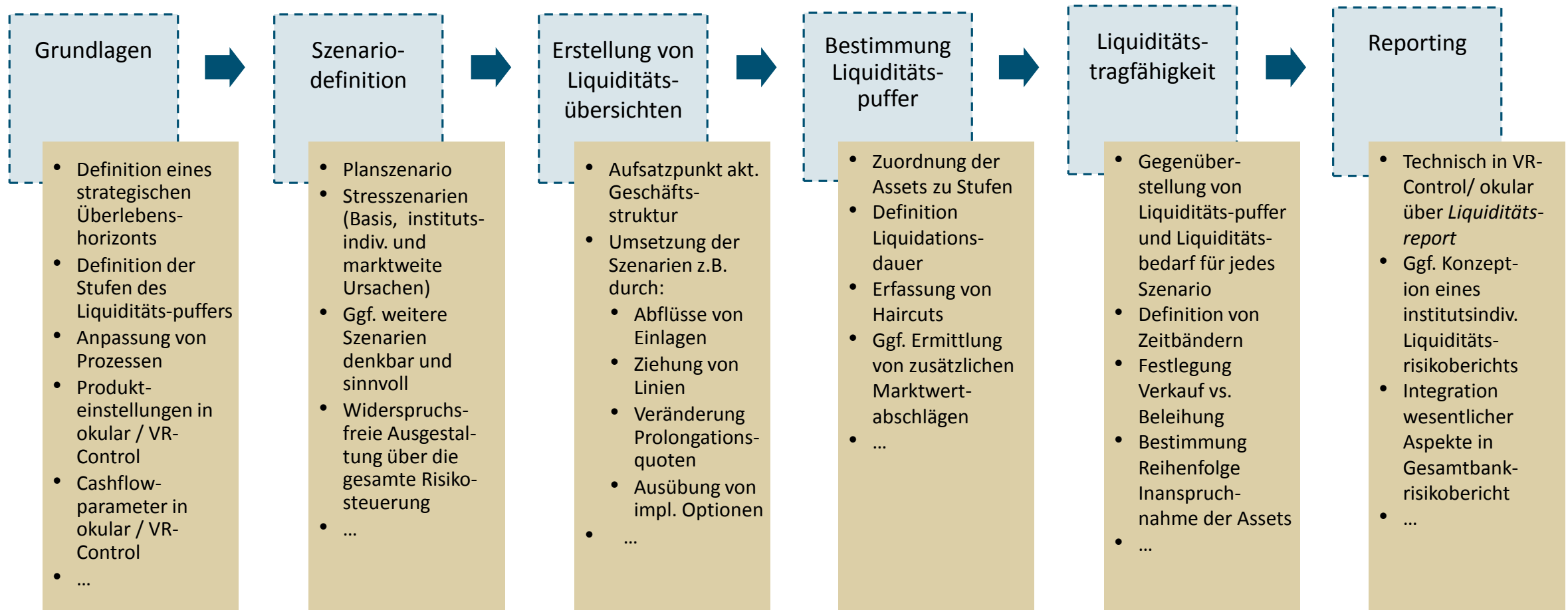
3. LIQUIDITÄSTRAGFÄHIGKEIT



- Abgleich des Liquiditätspuffers mit der Liquiditätsreserve je Szenario und Laufzeitband
- Liquiditätstragfähigkeit ist gegeben, wenn die Liquiditätsreserve den Liquiditätsbedarf übersteigt
- Überlebenshorizont = Zeitraum, für den der Liquiditätspuffer den identifizierten Liquiditätsbedarf abdecken kann
- Plan-/Mindestüberlebenshorizont ist als strategisches Element anzusehen

» Erstellung bzw. Bestimmung der drei Teilaspekte für mindestens folgende Szenarien: Planszenario, Stressszenario (Kombination aus institutsindividuellen und marktweiten Ursachen). Je nach Risikoprofil des Instituts sind weitere Szenarien denkbar und sinnvoll.

PROJEKTVORGEHEN ZUR UMSETZUNG DER LIQUIDITÄSTRAGFÄHIGKEIT MIT LIQUIRIS



Validierung und Dokumentation der fachlich als auch prozessual/methodisch vorgenommenen Tätigkeiten, insbesondere mit Fokus auf aufsichtsrechtlich relevante Aspekte.

FAZIT/AUSBLICK

- Das dargestellte Projektvorgehen soll einen ersten Überblick über die durchzuführenden Schritte bei der Umsetzung einer Liquiditätstragfähigkeitsrechnung geben.
- Im Rahmen der Umsetzung werden vielfältige weitere Detailfragen entstehen, die institutsindividuell beantwortet werden müssen.
- Darüber hinaus sind weitere mit der Umsetzung einhergehende institutsindividuelle Themen zu berücksichtigen, bspw. Schnittstellen zwischen Organisationseinheiten.
- Die beschriebene methodische und technische Umsetzung umfasst vor allem die direkt mit der Liquiditätstragfähigkeit korrespondierenden Aspekte. Weitere, das mengenmäßige Liquiditätsrisiko betreffende aufsichtliche Anforderungen, wie bspw. die Aufstellung eines Refinanzierungsplans oder die gegebenenfalls notwendige Definition von Maßnahmen zur Steuerung des untertägigen Liquiditätsrisikos müssen darüber hinaus berücksichtigt werden.



ifb entwickelt praxisnahe Konzepte mit betriebswirtschaftlichem Fokus zur aufsichtskonformen Analyse und Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos. Dabei werden stets die technischen Umsetzungsmöglichkeiten und prozessuale Aspekte in der Organisation eines Kreditinstituts berücksichtigt.

**Wir schaffen
Mehrwert**

Hochqualifizierte Berater ✓
Expertenwissen zu Liquiditätssteuerung ✓
Vielfache Projekterfahrung zu LIQUIRIS ✓
Erfahrung in der Kommunikation mit der Aufsicht ✓
Technische Umsetzungsstärke ✓
Komplexität adaptiert auf Ihr Institut ✓

Gerne stellen wir Ihnen einen ausführlichen Artikel zu dem Thema zur Verfügung. Sprechen Sie uns hierzu einfach an!

Markets-Support@ifb-group.com



Christian Willerberg

Managing Consultant

Treasury & Portfolio Management

Christian.Willerberg@ifb-group.com

Mark Hagel

Senior Consultant

Treasury & Portfolio Management

Mark.Hagel@ifb-group.com

**MIT NEUEN IDEEN
IN DIE ZUKUNFT STARTEN.**

ifb AG

Schloßstraße 23

82031 Grünwald | Deutschland

T: +49 89 69989437-0

F: +49 89 69989437-9

info.germany@ifb-group.com

ifb-group.com

